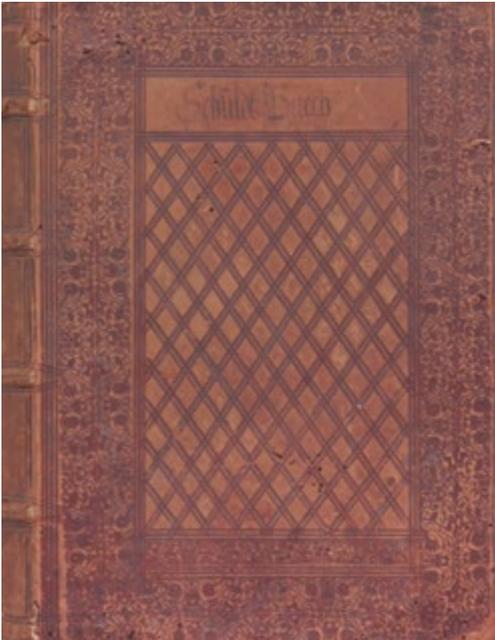


# Ein »broker« im Dienst des Kaisers

## Geldbeschaffung für den Kaiser durch den Reichspfennigmeister Zacharias Geizkofler



1

- 1 Beim Amtsantritt des Zacharias Geizkofler als Reichspfennigmeister angelegtes Schuldbuch, 1589.

**Vorlage:** LABW, StAL B 90 Bü 525

- 2 Verzeichnis aufgenommenen Wechsel, 1600.

**Vorlage:** LABW, StAL B 90 Bü 685

- 3 Soldzahlungen des Reichspfennigmeisteramtes, 1601–1602.

**Vorlage:** LABW, StAL B 90 Bü 449

*Gelt aufzubringen ist mir je länger je beschwerlicher, dieweil alle handtierung wegen des kriegs und der sterbensläuf steckt.* In einem Schreiben vom 9. Februar 1599 äußerte sich Zacharias Geizkofler (1560–1617) zur Bürde seines Amtes, das ihm 1589 vom Kaiser übertragen worden war. Als Reichspfennigmeister war er für die Finanzierung der kaiserlichen Reichsaufgaben zuständig, die während seiner Amtszeit durch den *langen* Türkenkrieg (1593–1606) geprägt waren. Laut Instruktion und Bestallung (LABW, StAL B 90 Bü 267) sollte er die vom Reichstag bewilligten und von den einzelnen Reichsständen zu erlegenden Türkenhilfen einnehmen, *zum Nutzen von Kaiser und Reich* verwalten und darüber Buch führen. Die dabei entstandenen umfangreichen Serien von Rechnungen, Kassen-, Schuld-, und Wechselbüchern sowie

Finanz- und Korrespondenzakten, die im geizkoflerischen Familienarchiv im Staatsarchiv Ludwigsburg (LABW, StAL B 90) überliefert sind, spiegeln ein lebhaftes Bild von den oft mühevollen Aktivitäten des Reichspfennigmeisters wider. Mit der Einnahme der Reichshilfen, die in sogenannten Legstädten wie Augsburg, Nürnberg oder Regensburg eingezahlt wurden, war es nicht getan. Geizkofler musste vielmehr die Stände auf den Reichs- und Kreistagen erst zur Leistung der Kontributionen bewegen und die bewilligten Gelder danach regelrecht eintreiben. Dazu reiste er zu zahlungsunwilligen Ständen und Fürstenhöfen und warb darüber hinaus noch weitere freiwillige Hilfen etwa der Reichsritterschaft ein. Quittieren und verbuchen in einem *ordentlichen Register* musste er auch, *von wem und in was werth eine jede münz von den legstätten erlegt sei*. Da die Zahlungen nicht immer in der gewünschten Reichswährung eingingen, sondern in *gemeinen landgängigen sorten*, wurden in den Kassenbüchern nicht nur die Einnahmen vermerkt, sondern auch der Wert der eingegangenen Münzsorten auf Geldzetteln notiert und in großformatigen Tabellen umgerechnet. Diese stellen heute eine wahre Fundgrube für die Geldgeschichte der Frühen Neuzeit dar.

Erforschen lassen sich anhand der geizkoflerischen Überlieferung die Kosten der Türkenabwehr überhaupt. Geizkofler, der seit 1597 zudem noch das Amt des Oberproviandmeisters versah, war, wie die Amtsrechnungen belegen, auch direkt an Soldauszahlungen beteiligt und für die Beschaffung von Waffen und Munition zuständig.

Da die Reichs- und Extraordinarii-Hilfen nie so viel Geld einbrachten wie für die Kriegsführung gegen das Osmanische Reich benötigt wurde, musste der Reichspfennigmeister immer wieder Kredite auf zukünftige Amtsgefälle bei Verwandten, Bankhäusern oder den Augsburger Eliten aufnehmen. Wie die Amtsrechnung von 1594 (LABW, StAL B 90 Bü 418) ausweist, gewährten die Fugger Kaiser Rudolf II. 300.000 Gulden für Kriegsausgaben. Bei diesen sogenannten Antizipationen agierte Geizkofler nicht nur als Darlehensvermittler für den Kaiser, sondern bürgte auch mit seinem eigenen Vermögen, was ihn zunehmend belastete: *darüber hab ich nichts anderes zu gewarten als die verlierung meines bißher gehabtten credits und mein und der meinigen äußerstes verderben*. Rudolf II., der Geizkofler auch für private Geschäfte wie die Bezahlung eines Juweliers für ein goldenes Kleinod heranzog, versprach ihm Schadloshaltung, sodass das Finanzgenie seiner Zeit das beschwerliche Amt noch bis 1603 ausübte. ✱ **Maria Magdalena Rückert**

Von der Höhe ausgegeben	Wann und Wo wider zuhaben	Was dem sie bezahlt wurde das Sauredeu
<b>Anno 1600</b>		
Ad 27 Januar Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 1500	Jan 27 Jan 1600	1500
Ad 28 Feb Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 3000	Feb 28 Feb 1600	3000
Ad 14 Mar Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 3000	Mar 14 Mar 1600	3000
Ad 28 Apr Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 4000	Apr 28 Apr 1600	4000
Ad 15 Mai Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 2400	May 15 May 1600	2400
Ad 14 Jun Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 1000	Jun 14 Jun 1600	1000
Ad 26 Jul Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 1200	Jul 26 Jul 1600	1200
Ad 5 Aug Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 3000	Aug 5 Aug 1600	3000
Ad 2 Sept Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 1100	Sep 2 Sep 1600	1100
Ad 1 Okt Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 1000	Oct 1 Oct 1600	1000
Ad 4 Nov Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 2500	Nov 4 Nov 1600	2500
Ad 14 Dez Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 3000	Dec 14 Dec 1600	3000
Ad 16 Jan Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 4000	Jan 16 Jan 1601	4000
Ad 18 Feb Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 4000	Feb 18 Feb 1601	4000
Ad 19 Mar Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 2400	Mar 19 Mar 1601	2400
Ad 20 Apr Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 2000	Apr 20 Apr 1601	2000
Ad 21 Mai Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 500	May 21 May 1601	500
Ad 22 Jun Von Linnen in Ruffen in Ruffen f. 12000	Jun 22 Jun 1601	12000
Summa f. 52750		Summa f. 52750

2

Summarischer Empfang	Summarische Ausgaben
Leinwandische Wechsel . . . . . f. 25355. 45. 3	Gräflich Sülbischer Regiment . . . . . f. 16490. 20. 2
Preßlauische Wechsel . . . . . f. 10000. —. —	Lillische Wallonische Regiment . . . . . f. 116300. 36. 2
Franckische Wechsel . . . . . f. 549. 28. —	Lobenstammische Reg. Pferde . . . . . f. 137172. 42. —
Augsburger Wechsel . . . . . f. 29346. 50. —	Reingrafische Leinwand . . . . . f. 57221. 34. —
Nürnbergischer Wechsel . . . . . f. 197127. 7. —	Ausgaben auf Egypta oidiary in der Balk. f. 1650. —. —
Empfang an Paaremgeleit . . . . . f. 142110. 10. —	Ausgaben wegen des Augspurger Lagers f. 35655. 39. 2
Übernommen Schein . . . . . f. 120869. 40. 3	Verz. Baumst. Meich. f. 800. 20. —
Per vom oder Dienst am gett . . . . . f. 10267. 23. 2	Adam Meuchl. Handelsman in Preßlau f. 1484. 0. —
<b>Summa. f. 535034. 25. —</b>	Schiff. Laip. und andern Vucosten . . . . . f. 2600. 39. 1
	Ausgaben Elbischer angeschafften Posten f. 24192. —. —
	Verkost am gett . . . . . f. 16. 40. —
	<b>Summa. f. 542185. 47. 3</b>

3